

# Beschreibung einer neuen Art und Form aus der Ragonotella-Gruppe der Gattung Borkhausenia

(Lepidoptera, Gelechiidae)

von

H. G. Amsel, Bremen

(mit 2 Textfiguren)

Unter den von mir im Frühjahr 1933 in Sardinien erbeuteten Kleinschmetterlingen befanden sich in großer Anzahl Vertreter einer *Borkhausenia*-Art, die mir von Herrn Hofrat Rebel-Wien als *ragonotella* bestimmt wurden und demzufolge in meiner Arbeit: „Zur Kenntnis der Kleinschmetterlingsfauna Sardiniens“ (Veröff. Deutsch. Kol.-Mus. I p. 344—368) unter diesem Namen in der Faunenliste veröffentlicht wurden. Nachdem ich jedoch die Constant'sche Originalbeschreibung der *ragonotella* verglichen und in der Sammlung des Herrn Müller-Rutz einige von meinen sardischen Tieren erheblich abweichende, als *ragonotella* bezettelte Stücke gesehen hatte, kam ich zu der Überzeugung, daß meine sardischen Tiere zu einer anderen Art gehören müßten und ließ mir das Material der *ragonotella* aus den Sammlungen des Naturhistorischen Museums in Wien und die Typen der *ragonotella* aus der Sammlung des Pariser Museums senden. Es ist mir eine angenehme Pflicht, für die freundliche Überlassung des Untersuchungsmateriales den Herren Hofrat Professor Dr. Rebel und Chr. Bourdin an dieser Stelle herzlichst zu danken. Ferner bin ich zu großem Danke verpflichtet dem Fürsten Aristide von Caradja und Herrn Müller-Rutz, die mir ebenfalls das erbetene Material ihrer Sammlungen in liebenswürdiger Weise zusandten.

Insgesamt standen mir nun zur Verfügung: rund 70 Exemplare aus Sardinien, die ich hauptsächlich in Tempio-Pausania, aber auch auf dem Limbara und in Aritzo gesammelt hatte, die beiden Constant'schen Typen aus Korsika, beide leider ohne nähere Fundortsangabe, 3 Stücke, die Walsingham in Vizzavona (Korsika) gesammelt hatte, 3 von Wehrli auf dem Monte d'Oro (Korsika) erbeutete Exemplare, 5 von Wehrli auf dem Monte Cinto (Korsika) gefangene Stücke, ein Stück ohne Fundortsangabe aus Korsika 1886, von Constant stammend, und schließlich ein in Bjelasnica (bei Serajewo) gefangenes Stück.

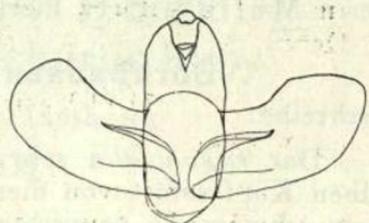
Bei der Betrachtung dieses Materials ergibt sich nun folgendes: Sämtliche sardischen Tiere fallen sofort durch den rein gelben Kopf auf. Dieses Merkmal ist, wie ausdrücklich hervorgehoben werden soll, durchaus konstant und ohne jede Ausnahme, trotz der sehr großen Serie. Alle 70 Stücke haben nicht die geringste Beimischung dunkler Haare auf dem Kopf. Alle 5 Exemplare vom Monte Cinto sind charakterisiert durch das Fehlen der ersten gelben Querbinde und durch fast rein schwarzen Kopf. Der Kopf

zeigt eine nur bei genauer Lupenbetrachtung erkennbare Beimischung gelblicher Haare. Die beiden Typen Contants entsprechen nicht seiner Originalbeschreibung, sondern nur das schwarzköpfige Tier. Aber auch dieses hat keinen rein schwarzen Kopf, sondern außerdem eine sehr schwache Beimischung gelber Haare, so wie bei den Stücken vom Monte Cinto. Im Gegensatz zu diesen sind aber bei beiden Typen 3 gelbe Querbinden vorhanden. Die Constant'sche Paratype dagegen entspricht vollständig den sardischen Stücken und hat einen rein gelben Kopf, ohne die geringste Beimischung schwarzer Haare. Sie stimmt auch sonst in allen Punkten, auch im Habitus, mit meinen sardischen Stücken überein und gehört zweifellos zu dieser Gruppe. Alle übrigen Exemplare des Untersuchungsmaterials, also die Stücke von Vizzavona, vom Monte d'Oro und aus Bjelasnica haben einen mehr oder weniger schwarzgelb gemischten Kopf

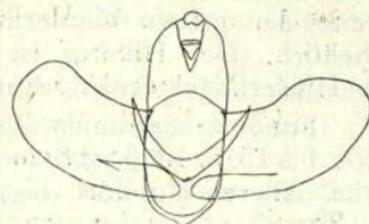
und 3 deutliche gelbe Querbinden. 1 Exemplar aus Vizzavona hat einen fast rein schwarzen Kopf, ein anderes einen fast rein gelben Kopf, das dritte vom selben Fundort stammende bildet den Übergang mit typisch schwarzgelb gemischem Kopf.

Man gewinnt also den Eindruck von 3 gut begrenzten Arten, die charakterisiert sind durch 1) rein gelben Kopf mit 3 gelben Querbinden 2) schwarz-gelb gemischten Kopf und 3 gelben Querbinden und 3) fast rein schwarzer Kopf mit nur 2 gelben Querbinden.

Zu diesen Befunden kommt nun das Ergebnis der Genitaluntersuchung hinzu, das folgendes Bild zeigt: die sardische, also rein gelbköpfige Art, ist dadurch ausgezeichnet, daß die beiden Arme des Anellus an ihrer Basis nicht miteinander verbunden sind. Bei den Tieren vom Monte Cinto, die nur 2 Querbinden haben und fast ganz schwarzköpfig sind, sind beide Anellus Arme an ihrer Basis deutlich verbunden, ebenso bei der fast rein schwarzköpfigen Type von *ragonotella*, wie überhaupt zwischen der *ragonotella*-Type und den zweibindigen Monte-Cinto-Stücken in den Genitalien kaum Unterschiede zu konstatieren sind. Ich kann daher diese zweibindigen Tiere trotz des konstanten Zeichnungsunterschiedes und eines etwas abweichenden Habitus' nur für eine Form der *ragonotella* halten. Ausgeschlossen ist es freilich nicht, daß späterhin, wenn große Serien dieser Form vorliegen sollten und wenn es sich herausstellen sollte, daß sowohl die Schwarzköpfigkeit wie die Zweibindigkeit konstant sind, diese Form trotz übereinstimmender Genitalien als gute Art aufgefaßt werden wird.



Borkhausenia müller-ru'zi, Ams.



Borkhausenia ragonotella Const.

Die rein gelbköpfigen Tiere aus Sardinien einschließlich der Paratype Constants aus Korsika müssen dagegen unbedingt als eigene Art aufgefaßt werden, die ich zu Ehren des hochverdienten Herrn Müller-Rutz hiermit als

**Borkhausenia müller-rutzi sp. n.**

beschreibe:

Der *ragonotella* sehr nahestehend, aber durch einen rein gelben Kopf sofort von dieser zu trennen. *Ragonotella* hat stets einen schwarzgelb gemischten Kopf, wobei die Variationsbreite so sein kann, daß fast ganz schwarzköpfige und fast rein gelbköpfige Stücke auftreten. Müller-rutzi dagegen ist stets rein gelb. Die Breite der gelben Vorderflügel-Querbinden schwankt nicht unerheblich. Der Habitus ist zarter und im Durchschnitt kleiner, die Hinterflügel etwas schmäler.

Fundort: Sardinien, Tempio-Pausania und auf dem Limbara 27. 4. bis 15. 5. 1933, Aritzo 20. 5. 1933, leg. H. G. Amsel. Korsika, ohne näheren Fundort, leg. Constant.

Ferner beschreibe ich die zweibindige Form der *ragonotella* vom Monte Cinto als

**Borkhausenia ragonotella f. bifasciella f. n.**

wie folgt:

Im Gegensatz zur Nominatform nur mit 2 gelben Querbinden. Von der wurzelwärts gelegenen Binde sind nur noch schwache Reste vorhanden. Im Habitus etwas größer und schmalflüglicher.

Typen und Paratypen: 5 Männchen vom Monte Cinto (Korsika), leg. E. Wehrli, Coll. Müller-Rutz und H. G. Amsel.

Die Bestimmungs-Tabelle der *Borkhausenia ragonotella*-Gruppe würde also nach dem allen zu lauten haben:

- 1) Kopf rein gelb . . müller-rutzi, Ams. (Sardinien, Korsika)  
Kopf nie rein gelb, immer wenigstens mit einigen schwarzen Haaren, manchmal fast rein schwarz . . . . . 2
- 2) Vorderflügel mit 3 deutlichen gelben Querbinden  
*ragonotella* Const. (Korsika, Herzegowina)  
Vorderflügel mit 2 gelben Querbinden  
*ragonotella* f. *bifasciella*, Ams. (Korsika, Monte Cinto)

# ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Veröffentlichungen aus dem Übersee-Museum Bremen](#)

Jahr/Year: 1938-1939

Band/Volume: [2](#)

Autor(en)/Author(s): Amsel Hans-Georg

Artikel/Article: [Beschreibung einer neuen Art und Form aus der Ragonotella-Gruppe der Gattung Borkhausenia 178-180](#)